

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönnsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,88 RM. einchl. 30 Pfg. Postgebühr u. 30 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einchl. Botenlohn. Abnehmer im unteren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., 10 mm breit 6 Pfg., 15 mm breit 4 Pfg., 20 mm breit 3 Pfg., 25 mm breit 2 Pfg., 30 mm breit 1 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle: Halber, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm-Beil-Str. — Schalksmühle: Hermann Weyenbrock — Oberbrügge: Robert Waffersberg — Kierspe: Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Richter.

Ar 1

Mittwoch, den 12. Januar 1938

3. Jahrgang

Sehnsucht nach aufrichtiger Verständigung

Neujahrsempfang beim Führer und Reichskanzler - Staatsakt im „Hause des Reichspräsidenten“

Berlin, 11. Jan. Die Wilhelmstraße stand heute vormittag und mittag ganz im Zeichen der traditionellen Neujahrsempfänge beim Führer und Reichskanzler. Bereits gegen 9 Uhr fanden sich vor dem „Hause des Reichspräsidenten“ viele Tausende von Schaustreitern ein, die sich die guten „Schlätze“ rechtzeitig sichern wollten. Gegen 10 Uhr war der Bürgersteig vollkommen von der Menschenmenge besetzt. Aus den Unterhaltungen konnte man entnehmen, daß viele eigens aus dem Reich gekommen waren, um der Aufsicht zu den Neujahrsempfängen beizuwohnen und dem Führer bei dieser Gelegenheit ihre Huldigung darzubringen.

Kurz vor 11 Uhr fuhr der Führer und Reichskanzler, umgeben von der Menge, vom „Hause des Reichspräsidenten“ nach dem „Hause des Reichspräsidenten“. Die Ehrenkompanie begrüßte ihn mit prästentem Gewehr, während das Musikkorps den Präsentiermarsch spielte. Gleich darauf begannen die Empfänge.

Die Vertreter der Wehrmacht

Nachdem die Glückwünsche der Partei bereits bei früherer Gelegenheit von dem Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, überbracht worden waren, empfing der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht um 11 Uhr als erste Gratulanten den Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalfeldmarschall von Blomberg, den Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Freiherr von Frisch, den Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, und den Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, als Vertreter der Wehrmacht, um von ihnen die Glückwünsche des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe zum neuen Jahre entgegenzunehmen und diese Glückwünsche zu erwidern.

Im Ehrenhof des „Hauses des Reichspräsidenten“ war eine Ehrenkompanie des Heeres mit Musik aufgezogen, die Ehrenbezeugungen erwies, und deren Front der Generalfeldmarschall und die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile nach dem Empfang gemeinsam abstritten.

Die Salzwerker-Brüderschaft

Kurze Zeit später empfing der Führer wie alljährlich eine Abordnung der „Salzwerker-Brüderschaft im Thale zu Halle“, der Hallen, die in ihrer alten Tracht erschienen und dem Reichsoberhaupt, wie von alters her üblich, Salzschluckwürst und ein Glückwunschkuch, den sogenannten Neujahrscarmen, darbrachte.

Die Reichshauptstadt

Alsdann übermittelte namens der Bevölkerung der Reichshauptstadt der Oberbürgermeister und Stadtpräsident von Berlin, Dr. Lippert, Glückwünsche, die der Führer mit seinen besten Wünschen für das Gedeihen der Stadt herzlich erwiderte.

Die Polizei

Hierauf empfing der Führer und Reichskanzler zur Entgegennahme der Glückwünsche der deutschen Polizei den Reichsführer H. und Chef der deutschen Polizei Himmler mit seinem Hauptamtschef H.-Obergruppenführer Heilmeyer, Obergruppenführer General der Polizei Daluege, Gruppenführer Hendrich und Gruppenführer H. H.

Das diplomatische Korps

Gegen 11.30 Uhr begann dann die Anfahrt des diplomatischen Korps zum feierlichen Neujahrsempfang. Jedesmal beim Eintreffen eines fremden Missionsschefs erwies die Ehrenkompanie militärische Ehrenbezeugungen durch Präsentieren des Gewehrs, wobei die Musik bei dem Nuntius und den Botschaftern den Präsentiermarsch spielte, während für die Gesandten und die Geschäftsträger das Spiel gerührt wurde.

Der Staatsakt fand in der traditionellen Form im „Großen Saal“ des „Hauses des Reichspräsidenten“ statt, in dem sich im Beisein des Protokollchefs Gesandten von Büllo-Schwante sämtlich 51 in Berlin beglaubigten ausländischen Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger versammelt hatten, um dem Reichsoberhaupt ihre und ihrer Staaten Glückwünsche zum Jahreswechsel auszusprechen und die Wünsche des Führers und Reichskanzlers für ihre Staatsoberhäupter, Regierungen und Völker entgegenzunehmen.

Der Führer betrat in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen, Freiherrn von Neurath, um 12.15 Uhr den Saal. In seiner Begleitung waren bei dem Empfang zugegen: Der Staatsminister und Chef der Präsidialkanzlei, Dr.

Weickner, der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei, Dr. Lammer, der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, von Madensen, der Staatssekretär und Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt, Gauleiter Bohle, der Ministerialdirektor der Präsidialkanzlei, Dr. Doehle, der Persönliche Adjutant des Führers und Reichskanzlers, SA-Obergruppenführer Brückner, der Adjutant der Wehrmacht beim Führer und Reichskanzler, Oberst d. G. Hoffmann, und Reichspräsidentialrat Hiewitz.

Als Dänen des diplomatischen Korps richtete der Apostolische Nuntius, Monsignore Cesare Orsenigo, Erzbischof von Ptolemais, an den Deutschen Reichskanzler eine französische Ansprache, deren Uebersetzung wie folgt lautet:

Monsignore Cesare Orsenigo,

Erzbischof von Ptolemais, an den Deutschen Reichskanzler eine französische Ansprache, deren Uebersetzung wie folgt lautet:

Herr Deutscher Reichskanzler!

Das in Deutschland beglaubigte diplomatische Korps, dessen Wortführer zu sein ich die Ehre habe, bringt — in seinem eigenen und im Namen der Staatsoberhäupter, die es vertritt — Eurer Excellenz seine aufrichtigsten und wärmsten Wünsche für die Wohlfahrt Ihres Volkes zum Ausdruck. Wir wünschen von ganzem Herzen, daß Deutschland völlig glücklich sein und in Ruhe und Frieden, der den Menschen guten Willens verheißen ist, gedeihen möge.

Erzählen! Auch in Zeiten stolzer Freude an einem wahrhaft eindrucksvollen materiellen Fortschritt muß die Welt von Tag zu Tag immer klarer erkennen, daß es ohne Frieden kein menschliches Glück gibt, und selbst durch den steigenden Lärm der Kämpfungen hindurch ruft die Menschheit unablässig vertrauensvoll



Die Wehrmacht kam als erste zur Gratulation.

Als erste Gratulanten erschienen beim Führer der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht Generalfeldmarschall von Blomberg mit den Oberbefehlshabern der drei Wehrmachtsteile, Generaloberst Freiherr von Frisch, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder und Generaloberst Hermann Göring. Nach dem Empfang stritten der Generalfeldmarschall und die Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile die Front der im Hof aufgestellten Ehrenkompanie ab. (Eberl-Bilderdienst-W.)



Ein tatsächlicher Friede des Rechts und des Vertrauens!

In einem feierlichen Staatsakt empfing der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler gestern mittag im Hause des Reichspräsidenten sämtliche in Berlin beglaubigten Vertreter der auswärtigen Mächte und die führenden Männer der Wehrmacht, der Polizei und der Reichshauptstadt. Das Bild zeigt Adolf Hitler bei der Begrüßung der Diplomaten. Von rechts: Der italienische Botschafter Dr. Alicio, der polnische Botschafter Lipski, der türkische Botschafter Hamdi Arpag, der französische Botschafter François-Poncet, der apostolische Nuntius Monsignore Orsenigo, hinter dem Führer: Reichsaußenminister Freiherr von Neurath und der Chef des Protokolls, General von Bülow-Schwante.

nach Frieden. In Uebereinstimmung mit diesem Sehnen der Welt geben auch wir unseren Wünschen dahin Ausdruck, daß das neue Jahr der Menschheit wirklich eine Befriedung der Geister bringen möge, die der Ausdruck der inneren Gewissheit ist, daß der Friede, und zwar ein festgelegter, vollständiger Friede, ein Friede zwischen den Völkern und innerhalb eines jeden Volkes der Welt endgültig wiedergegeben werde.

Mögen alle Völker sich endlich in Gerechtigkeit, Ordnung und Nächstenliebe brüderlich vereinen, und mögen sie es im Interesse des allgemeinen Gedeihens durch immer lebhaftere Wechselbeziehungen recht bald zu einer aktiven Zusammenarbeit bringen. Möge der Allmächtige unsere Wünsche erhören, in denen eine gemeinsame Hoffnung zum Ausdruck kommt, und möge er in diesem neuen Jahre geben, daß alle Staatsoberhäupter in weitem Maße zu dieser Bewirkung des Weltfriedens beitragen können.

Herr Reichskanzler!

Mit diesen Wünschen bitten wir Sie, auch die aufrichtigen und wärmsten Wünsche entgegenzunehmen zu wollen, die wir für das persönliche Glück Ew. Excellenz zum Ausdruck bringen.

Der Deutsche Reichskanzler

erwiderte darauf mit folgender Rede:

Herr Nuntius!

Ew. Excellenz und dem diplomatischen Korps, für das Sie sprechen, sage ich meinen besten Dank für die Wünsche, die Sie zugleich im Namen der von Ihnen vertretenen Staatsoberhäupter dem deutschen Volk und mir selbst zum Ausdruck brachten.

Der Friede, den Sie, Herr Nuntius, an der Schwelle des neuen Jahres den einzelnen Völkern im Innern wie der Welt als Ganzes wünschen, ist auch das Ziel meiner und der Reichsregierung Arbeit. Deutschland strebt — wie Sie sich, meine Herren, wohl alle aus eigener Anschauung überzeugt haben werden — mit seinen ganzen Kräften danach, unter Ausgleich aller der die innere Einheit der Völker bedrohenden scheinbaren sozialen und gesellschaftlichen Interessengegensätze dem deutschen Volke das Glück einer brüderlich verbundenen Gemeinschaft zu geben, die wirtschaftlich Schwächeren durch freudig dargebrachte Hilfe zu stärken, und alle gesunden und guten Kräfte zur Hebung der materiellen sowie der geistlichen Wohlfahrt des Gesamtvolkes zu fördern.

In der gleichen Geinnung, die unsere innere Handlungsweise bestimmt, wollen wir auch unsere Beziehungen zum Ausland regeln. Wir glauben, daß die Aufgaben, die die Vorsehung dem Zusammenleben der Völker untereinander auf der Erde gestellt hat, im selben Geiste gelöst werden müssen; wir sind deshalb gewillt, mit allen Nationen und allen Staaten, die diese Auffassung ebenfalls teilen, ehrlich und vertrauensvoll zusammenzuarbeiten und dieses Bestreben auch praktisch zu betätigen. Es wird deshalb das deutsche Volk eine wahrhaft aufbauende Friedensarbeit im Dienste des allgemeinen Fortschritts jedem völkerzerstörenden Kampfe aus ganzem Herzen vorziehen.

Möge diese Sehnsucht zu einer wirklich gegenseitigen Rücksichtnahme führen und damit zu einem tatsächlichen Frieden des Rechts und des Vertrauens. Und mögen diese Wünsche im Jahre 1938 vor allem nicht nur die Völker erfüllen, sondern ihren lebendigen Ausdruck finden in den Handlungen und Taten der Regierungen. Die deutsche Volks- und Staatsführung steht vertrauensvoll einer solchen aufrichtigen Völkerverständigung entgegen.

In diesem Sinne entbiete ich Ihnen, Herr Nuntius, sowie Ihnen, meine Herren, den von Ihnen vertretenen Staatsoberhäuptern, Regierungen und Völkern meinen und des deutschen Volkes herzlichsten Neujahrswunsch!

Nach seiner Ansprache begrüßten der Führer und Reichskanzler und nach ihm der Reichsminister des Auswärtigen, die Minister und Staatssekretäre den Dänen und die nach ihrer Rangfolge stehenden Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger einzeln mit Händedruck und nahmen ihre persönlichen Glückwünsche entgegen, woran sich kurze Unterhaltungen schlossen.

Hierauf verabschiedete sich der Führer von dem diplomatischen Korps und verließ mit seiner Begleitung den Saal.

Bei der darauf folgenden Abfahrt der fremden Missionsschefs erwies die Ehrenkompanie ihnen die gleichen militärischen Ehrenbezeugungen wie bei ihrer Ankunft.

Nach Abschluß des Staatsaktes trat der Führer und Reichskanzler auf den Balkon des „Hauses des Reichspräsidenten“, um die aus Anlaß dieser Empfänge zahlreich in der Wilhelmstraße versammelte Menge zu begrüßen, die sein Erscheinen mit freudigen Heilrufen beantwortete.

In der Zwischenzeit war die Ehrenkompanie unter Führung ihres Kompaniechefs, Hauptmann Hobel, aus dem Ehrenhof des „Hauses des Reichspräsidenten“ abgerückt.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe: Ost-Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 11. I. 38, 8 Uhr:

Keine Aenderung.

An der Südseite des mächtigen Tiefdruckgebietes, das ganz Westeuropa und den östlichen Atlantik überdeckt, ziehen einzelne Teilströmungen östwärts. Durch sie wird das unbeständige Wetter aufrecht erhalten. Es muß daher auch für die nächsten Tage noch mit unfreundlichem, niederschlagsreichem Wetter gerechnet werden.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

für Mittwoch, den 12. I.: Bei zwischen Südwest und West schwankenden Winden verbreitet neblig, dann stark bewölkt und immer noch zeitweise Niederschläge. Nachts Temperaturen um Null Grad, Tagestemperaturen unverändert.

für Donnerstag, den 13. I. 38 und Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Fortdauer des unbeständigen Wetters mit starker Niederschlagsneigung.

Einheimische Vögel geflüchtet.

Zur Erläuterung der amtlichen Bekanntmachung in der heutigen Ausgabe der Zeitung wird folgendes mitgeteilt: Die Haltung von Stubenvögeln gab früher hier und da Anlaß zu Klagen. Darum ist sie gesetzlich durch die Naturschutzverordnung vom 18. 3. 1936 neu geregelt und auf die einheimischen wildlebenden nichtjagdbaren Vögel ausgedehnt worden. Nach der genannten Verordnung sind alle einheimischen Vögel, soweit sie nicht zu den jagdbaren Tieren gehören, gesetzlich geschützt, ausgenommen Rebhuhn, Raben-, Krähe, Eichelhäher, Elster, Haus- und Feldsperling, Bussard, Gule, Falke, Habicht, Sperber dagegen sind jagdbare Tiere und bleiben von der vorstehenden Regelung unberührt, desgleichen alle ausländischen Vögel. Prüft darum eure geliebten Freunde im Käfig auf Grund der Bekanntmachung und laßt sie beringen!

Halver

Eine heitere und frohe Veranstaltung.

Es dürfte wohl noch manchem in bester Erinnerung sein, daß der M.G.S. „Arion“ Halver allen, die sich gerne nach des Alltags Mühe, Arbeit und Einarlei eine heitere und frohe Stunde gönnen, im Februar des vorigen Jahres durch eine entsprechende Veranstaltung hierzu beste Gelegenheit geboten hat. Die Kundfunktgeräte werden es in nächster Zeit sein, die durch karnevalistische Ueberragungen, (in der Hauptsache aus unserm nachbarlichem frühlichem Rheinland) in uns den Gedanken erwecken werden, nun auch hier in Halver nicht zurück stehen. Oben genannter Verein hat sich daher die Aufgabe gestellt, den Frohsinn und Humor durch eine gleichartige Veranstaltung am 20. Februar d. J. auf der Karlsbühne zu pflegen. Wurde die vorjährige Veranstaltung durch ein Konzert eingeleitet, so soll die diesjährige jedoch eine Aenderung erfahren. Da der Verein in diesem Jahre auf ein 60-jähriges Bestehen zurückblicken kann, so soll eine entsprechende Feier Mitte September d. J. stattfinden, wozu die Vorbereitungen bereits in Angriff genommen sind. Bei dieser Gelegenheit soll dann das Können auf gesanglichem Gebiet unter vollen Beweis gestellt werden, denn der alte Hanfen lebt noch. Mit Rücksicht hierauf wird die Veranstaltung am 20. Februar nicht mit einem Konzert eröffnet, sondern sie beginnt um 18 Uhr und geht in bunter Abwechslung durch, nur unterbrochen durch die Preismaskeneinlage. Jedenfalls kann versichert werden, daß den Besuchern dieser Veranstaltung frohe und heitere Stunden winken. Der Eintrittspreis ist sehr gering gehalten. Also muß am 20. Februar die Parole lauten: Auf zur Karlsbühne zum bunten Abend des M.G.S. „Arion“.

Die Jahreshauptversammlung des Evangelischen Kirchenchores Halver

fand am Dienstagabend an Stelle der üblichen Chorstunde statt. Eingeleitet wurde die Versammlung mit dem Gesang „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“. Chorobmann Pfarrer Stommel begrüßte sodann die erschienenen Mitglieder, worauf Schriftführer Fritz Kretschmer einen kurzen Jahresrückblick gab. Es wurden 49 Chorstunden abgehalten. Für regelmäßigen Besuch der Übungsabende wird den Mitgliedern eine große Anerkennung zuteil. Kassiererin Frau Haase erstattete den Kassenbericht. Die Kasse war von Fräulein Nina Grüber und Frau Fuhrmann geprüft. Nach deren Prüfungsbericht wurde der Kassiererin Entlastung erteilt. Frau Haase legte den Kassiererpösten nieder; an ihre Stelle wird Frau Fuhrmann die Kassengeschäfte des Kirchenchores weiterführen. Ueber Chorarbeit sprach Dirigent Lehrer Kurke. Nachdem des Weiteren noch Choran gelegenheiten ihre Erledigung gefunden, wurde mit dem Liede „Abend wird es wieder“ die Versammlung geschlossen.

Kierspe

Aus der Bewegung.

Für den vergangenen Sonntag morgen hatte der Ortsgruppenleiter Pg. Plate seine Mitarbeiter zu ersten Besprechung im neuen Jahre in die Geschäftsstelle der Ortsgruppe geladen. Der wichtigste Punkt war die Bespre-

Wir künden deutsche Leistung!

Wertfäße für den Schaufenster-Wettbewerb im Reichsberufswettkampf
Teilnahmemeldung bis 25. Januar

Grundfähliches.

Teilnahmerechtig sind alle im Einzelhandel schaffenden Deutschen. Eine Altersbegrenzung ist nicht festgelegt. Voraussetzung für die Zulassung ist die arische Abstammung. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Anmeldung hat bis spätestens 25. Januar 1938 auf dem dafür vorgesehenen Anmeldebogen zu erfolgen.

Aufgabenstellung.

Es ist ein Schaufenster mit einer guten Werbeidee bei möglichst geringem Kostenaufwand und sauberer technischer Ausführung zu gestalten, mit dem eine erfolgreiche Werbewirkung erzielt wird. Idee und Ausführung müssen von dem Wettbewerber selbst stammen. Mit fremder Hilfe gestaltete Schaufenster werden von der Bewertung ausgeschlossen. Die Gesamtidee des Schaufensterwettbewerbs ist zu berücksichtigen, jedoch kann den besonderen Erfordernissen des Geschäftszweiges entsprochen werden.

Weitere Richtlinien werden nicht gegeben. Ein Teilnehmer kann mehrere Fenster gestalten, jedoch ohne Mitwirkung eines zweiten Teilnehmers.

Leistungsstufeneinteilung.

Es bestehen folgende Leistungsstufen:
Leistungsstufe 1: 1. Lehrjahr,
Leistungsstufe 2: 2. Lehrjahr,
Leistungsstufe 3: 3. Lehrjahr,
Leistungsstufe 4: fällt weg,
Leistungsstufe 5: Arbeitskameraden bis zum 5. Berufsjahr nach vollendeter Lehre; Lehrjahre zählen nicht als Berufsjahre. Arbeitsdienst und Wehrdienst zählen als Berufsjahre,
Leistungsstufe 6: Arbeitskameraden vom 6. Berufsjahr aufwärts.

Gliederung nach Geschäftszweigen.

Die verschiedenen Geschäftszweige werden in folgenden Gruppen zusammengefaßt:

- Gruppe 1: Eisen und Metallwaren,
2: Glas und Porzellan,
3: Photo, Optik und Mechanik,
4: Uhren, Schmuckwaren, Gold- und Silberwaren,
5: Textilien,
6: Leder- und Schuhwaren (auch Galanteriewaren),
7: Raumgestaltung (Möbel, Teppiche, Gardinen, Tapeten, Linoleum),
8: Nahrungs- und Genussmittel,
9: Rundfunk, Schallplatten und Musikinstrumente,
10: Buchhandel, Zeitschriften und Musikalienhandel,
11: Papier- und Schreibwaren, Büroeinrichtungen und Büromaschinen,
12: Spielwaren, Korbwaren,
13: Drogerien, Gesundheits- und Körperpflege, Farben und Lacke,
14: Kunst- und Antiquitätenhandel,
15: Blumenbindereien.

Dabei werden die verschiedenen großen Schwierigkeiten bei der Bewertung berücksichtigt.

Kennzeichnung der Fenster:

Jedes im Wettbewerb stehende Fenster wird mit einem von der Wettbewerbsleitung gelieferten Teilnehmerfeld gekennzeichnet, das sauber auszuführen und vom Teilnehmer und dem Betriebsführer zu unterschreiben ist. Außerdem wird ein Plakettstreifen geliefert, der quer über die Schaufensterhebe anzubringen ist. Besonders gute Fenster werden durch eine Urkunde von der Wettbewerbsleitung ausgezeichnet, die im Fenster ausgestellt werden kann.

Dauer des Wettbewerbes:

Die Fenster müssen am 1. Wettbewerbstag um 12 Uhr fertiggestellt sein und müssen bis zum letzten Platz stehen bleiben. Aenderungen während dieser Zeit dürfen nicht mehr erfolgen.

kannte Person sich meldete. Im Verlaufe des Gesprächs erzählte die fremde Person allen erdenklichen Unsinn und hin und wieder wurden auch anstößige und beleidigende Äußerungen getan. Besonders am letzten Sonntag wurden einige Fernsprechkunden auf diese Weise gestört und als man nähere Erkundigungen anstellte, mußte man feststellen, daß die Anrufe von jungen Leuten durchgeführt wurden. Man mußte erfahren, daß auch zur späten Abendstunde Fernsprechteilnehmer aus dem Bett geweckt wurden, worüber sich diese Bürger selbstverständlich freuten. Es scheint den Tätern nicht bekannt zu sein, daß der Mißbrauch öffentlicher Anlagen strafrechtlich verfolgt wird und es wäre zu wünschen, wenn ihnen ihr Handwerk bald gelegt würde, bevor sie weiteren Unsinn anstellen. Die Sprechstelle im Vorraum des hiesigen Bahnhofes wird in letzter Zeit immer wieder von jungen Leuten derart belagert und auch die Fernsprechkunden werden zerrissen, so daß es höchste Zeit ist, daß ihnen mehr auf die Finger gesehen wird. Nicht nur die Beamten des hiesigen Bahnhofes, sondern auch die Volksgenossen, die sich im Warteraum aufhalten, werden von diesen Durchgängen empfindlich gestört und es wäre zu wünschen, daß diesem Treiben endlich energig Einhalt geboten wird.

Auf ein wirklich seltenes Jagdwild

stieß ein hiesiger Jäger, der in seinem Jagdrevier zur Jagd ging. Er wurde plötzlich durch das Gebell seines Hundes, in welches sich das sonderbare Geschrei eines unbekannten Tieres mischte, aufmerksam. Als der Jäger sich der Tannenpflanzung näherte, in der sich der Hund befand, sah er plötzlich vor sich ein fremdes Tier, und sofort zog er sein Gewehr und schoß. Er mußte dann feststellen, daß er einen Waschbär geschossen hatte. Als er sich mit der seltenen Jagdbeute auf den Heimweg begab, wurde er von einem Mann angesprochen, der das Rätsel löste. Es stellte sich heraus, daß der Waschbär vor etwa fünf Monaten seinem Züchter entwichen war und jetzt von dem Jäger erlegt wurde.

Die Ortsfachgruppe Jmker

hielt im Hotel Bastian eine Mitgliederversammlung ab, die in Anbetracht der bevorstehenden Arbeiten in der Bienenzucht eine besondere Bedeutung hatte. Die gut besuchte Tagung wurde vom Ehrenvorsitzenden Osenberg eröffnet. Zunächst hielt derselbe einen Vortrag über Königinnenzucht und entwickelte darin seine Pläne über die im kommenden Frühjahr durchzuführenden Arbeiten. Die Ortsfachgruppe stellt ihre Arbeit ganz auf den Vierjahresplan ein und sieht es daher für ihre Pflicht an, die Königinnenzucht besonders zu pflegen. Dieses geschieht deshalb, weil die Güte einer Königin den Ertrag eines Bienenvolkes wesentlich beeinflusst. Die Ortsfachgruppe soll in zwei Zuchtkreise eingeteilt werden. Eine Zuchtstation befindet sich bei Osenberg, Grünbaum und die zweite beim Jmker Schmale in Elbringhausen. Daneben wurden noch einige Jmker, die in der Königinnenzucht tätig sind, als Zuchthelfer bestimmt. Die Befruchtungsstation im Ebbegebirge wird für erstklassiges Zucht- und Drohnenmaterial Sorge tragen. Auf diese Weise wird es möglich sein, alle Jmker mit guten Königinnen zu versor-

Dienstplan der HJ

Gesellschaft 22/143 Halver.

Befehl! Heute, Mittwoch, den 12. I. treten die Halverischen Scharen um 8 Uhr mit Sportzeug an der Turnhalle an.

Fritz Hantsch, Kameradschaftsführer.

Donnerstag, den 13. Jan. treten sämtliche Führer der Gesellschaft um 8 Uhr am Herbert-Nortus-Heim zur Besprechung an. — Beitrags- und Unwesenheitslisten sind mitzubringen.

P. S. Steller, Scharführer.

gen. Im Anschluß hieran fand die Aufnahme der Dienstmänner statt, um die Zuderbeschaffung sicherzustellen. Die Zuderbeschaffung wird in der gleichen Weise erfolgen, wie in den Vorjahren. Durch die Reichsfachgruppe Jmker können Bezugscheine für Hühnerfutter an solche Mitglieder abgegeben werden, welche dieselben von keiner Fachgruppe erhalten. Anträge sind sofort nach Münster einzureichen unter Angabe der Zahl der Hühner. Die für die Ortsfachgruppe in Frage kommenden Mengen wurden sofort beantragt. Nach Erledigung einiger Beitragsfragen wurde die Frage aufgeworfen, auch in diesem Jahre eine Ortsfachgruppenausstellung durchzuführen, wie solche bereits in früheren Jahren in der Schnörrenbach stattgefunden hat. Der Plan wurde lebhaft begrüßt und sollen darüber demnächst entsprechende Beschlüsse gefaßt werden.

Meinerzhagen-Walbert

Meinerzhagen

RENB. Kameradschaft Meinerzhagen.

Kameradschaftsführer Schürmann begrüßte die Kameraden und Kameradenfrauen und gedachte des verstorbenen Frontkameraden Generals Lubendorf. Kassierer Weber erstattete den Kassenbericht, der sehr erfreulich war, da das Vermögen einen weiteren Aufstieg im verfloffenen Jahre genommen hatte. Der Kameradschaftsführer dankte dem Kassierer für die musterhafte Kassenführung. Für den mit Arbeit überlasteten Kassenwarter Markus wurde Kamerad Embruch bestimmt. Kassenwarter Goeß von Kierspe-Bahnhof, der immer noch die Vengelscheider Bauerschaft als Kassenwarter leitet, erhielt für seine jahrelangen treuen Dienste ein Bild des Führers. Die seiner Zeit zur Verfügung gestellten Gewehre wurden nach Lüdenscheid abgegeben. Die vom Schießwart Weber mit der Wehrkameradschaft gepflegten Verhandlungen haben zu dem Ziele geführt, daß im Bedarfsfalle die Wehrkameradschaft 6 Gewehre zur Verfügung stellt. Diese kameradschaftliche Tat wurde dankend zur Kenntnis genommen. Am kommenden Samstag sammeln die Frontkämpfer der RENB für das Winterhilfswerk. Am 29. d. M. begeht die RENB eine Gedenkfeier des 84-jährigen Bestehens verbunden mit der Feier der Berufung unseres Führers zum Kanzler. An dieser Feierstunde nimmt die Kameradschaft geschloffen teil.

Walbert

Die R.E.-Volkswohlfahrt

Ortsgruppe Walbert hat mit dem 10. Januar nun auch erstmalig eine Kinderkrippe in der Schule eingerichtet. Im vergangenen Jahre war die Einrichtung eines Kindergartens in unserm Dörfchen geplant, es mußte aber bald von der Verwirklichung dieses Planes Abstand genommen werden. Die Schwierigkeiten bestanden in der großen Entfernung der umliegenden Orte, so daß es den Eltern nicht möglich war, täglich ihre Kleinen nach Walbert zu bringen und des Abends wieder abzuholen. An Stelle des Kindergartens ist nun die Kinderkrippe eingerichtet.

Hagen hat einen Stadtrat für das Polizeiwesen.

Hagen. Von besonderer Bedeutung war die Sitzung der Hagener Ratsherren am Montag nachmittag im Sitzungssaal des Rathauses. Seit dem Jahre 1934 war die Polizei in Hagen wieder eine Angelegenheit der Gemeinde. Das Aufgabengebiet lag in der Hand des Bürgermeisters Schweitzer. Als dieser im letzten Jahr seinen Abschied nahm, mußte eine Beigeordnetenstelle für das Polizeiwesen geschaffen werden. Am 3. Januar d. J. berief der Oberbürgermeister den Assessor Dr. Müller aus Herne auf die Dauer von 12 Jahren zum hauptamtlichen Stadtrat der Stadt. In der Montag-Sitzung der Ratsherren stellte der stellb. Gauleiter und Oberbürgermeister den neuen Stadtrat vor und er betonte in seiner Ansprache, daß Dr. Müller in fachlicher wie in weltanschaulicher Hinsicht die besten Voraussetzungen für sein Amt mitbringe. Dr. Müller ist 30 Jahre alt und er war bis heute als juristischer Hilfsarbeiter bei der Stadtverwaltung Herne tätig. In Herne war er auch in verschiedenen Ehrenämtern tätig. Nach der Einführung durch den Oberbürgermeister dankte Dr. Müller für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und versprach, seine ganze Kraft in den Dienst der Stadt zu stellen. — In der gleichen Sitzung verabschiedete der Oberbürgermeister auch den 43 Jahre im Dienst der Stadtverwaltung tätigen Sparsassendirektor Prof. Und schließlich wurde noch als neuer Ratsherr der Pg. Tegethoff eingeführt.



Ihr Heim gestaltet geschmackvoll u. gediegen

EINRICHTUNGSHAUS STALLMANN HAGEN RATHAUSPASSAGE

Möbel - Teppiche - Fensterbehänge - Kunstgewerbe.

SONDER-ABTEILUNG
DEUTSCHE
WK
MÖBEL

Bekanntmachung

über die Beringung einheimischer Stubenvögel nach der Naturschutzverordnung im Kreise Altena (Westf.)

1.) Nach § 19 Abs. 1 der Naturschutzverordnung vom 18. 3. 1938 (RSt. I S. 181) müssen alle geschützten, nicht jagdbaren Vögel, die sich im Privatbesitz befinden, bis zum 20. 1. 1938 mit den amtlich vorgeschriebenen Fingerringen (§ 18 Abs. 2 RSt. I S. 181) versehen sein. Wer gegen diese Vorschrift verstößt, macht sich strafbar und hat die Einziehung der umberingten Vögel zu gewärtigen.

2.) Zur Beringung sind berechtigt: Die zoologischen Fachgeschäfte Heckerberg in Lüdenscheid, Werdohlstraße, und Wellershaus, Lüdenscheid, Börsenbühlstraße. Altena, den 8. Januar 1938.

Der Landrat
als untere Naturschutzbehörde.

Wir suchen für Ostern einen
**kaufmännischen
Lehrling**
Heinr. Jung & Sohn
Halver.

**Frauen
und Mädchen**

für Dauerbeschäftigung
steht ein

Peter Seiffinghaus,
Schrauben- u. Mutterfabrik
Dahlebrück i. W.

Ein
Werkzeugschlosser
gesucht.
vom Brode & Co.
Halver.

Je einen perfekten
**Werkzeugdreher
und Graveur**
per sofort gesucht.
Boude & Co., Halver

Gasthof
„Zum Deutschen Eck“
Großer
Preis-Skat
Am Samstag, dem 15. Januar,
Anfang 8 Uhr.
3 Geldpreise und
3 Trostpreise
Um regen Besuch bittet:
H. Reuter, Oeckinghausen.

**Sich regen
bringt Segen**
Deshalb eine Anzeige
in dieser Zeitung!

Bücher
in großer Auswahl!
u. a.
Eine Armee meutert!

von B. C. Ettigshoffner.
1.-40. Tausend, 300 Seiten, 81
dokumentarische Fotos und eine
Karte, Reinen 4,40 RM, Frank-
reichs schwerste Stunde. Am
10. April 1917 meuterte nach der
Schlacht am Damerweg die fran-
zösische Angriffsmarine. Nach
Augenzeugen- und Tagesbe-
richten ist dieses unerhörte Drama
gefaßt.

Vorrätig:
Wib. Bell jr., Halver
Kirchstraße 5 Fernruf 442.



Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Es bleibt gerecht sein Wille.

Heute nachmittag 3^{3/4} Uhr entschlief
sanft und gottgegeben nach kurzer, schwe-
rer Krankheit im Krankenhaus zu Wipper-
fürth mein guter Vater, mein lieber Bruder,
Onkel und Vetter

Friedrich Schulte

im Alter von 64 Jahren.

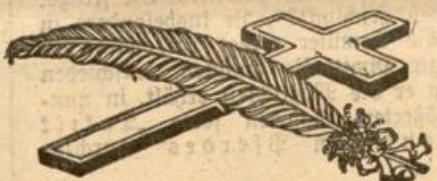
Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Ober-Langenscheid bei Halver, den
11. Januar 1938.

Die Beerdigung findet Samstag, dem 15. Januar,
nachmittags 2^{1/4} Uhr vom Trauerhause aus statt.
Kranzspenden u. Beileidsbesuche dankend verboten.

Statt besonderer Anzeige.



Ich will Euch trösten
wie einen seine Mutter tröstet.
Jes. 66,13.

Infolge Altersschwäche durfte meine
innigstgeliebte Mutter

Frau Emma Ronsdorf

im Alter von 89^{1/4} Jahren in die ewige
Herrlichkeit eingehen.

Um stille Teilnahme bittet

Thekla Ronsdorf.

Breckerfeld, den 10. Januar 1938.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 13.
Januar, nachmittags 3,30 Uhr vom Sterbehause aus
nach dem alten Friedhof statt.

Verein Turn- u. Spielvereine
Halver e. V.

Samstag, den 15. Januar 1938,
abends 8 Uhr

außerordentliche
General-Versammlung

im Lokale Fasbender.

Tagesordnung:
Zusammenschluß mit dem Spiel-
und Sportverein Halver.

[Der Vereinsführer.

Spiel- und Sport-Verein
Halver.

Samstag, den 15. Januar 1938
abends 8 Uhr

außerordentliche
General-Versammlung

im Lokale Fasbender.

Tagesordnung:
Zusammenschluß mit den Vereinigten
Turn- und Spielvereinen Halver.

Der Vereinsführer.



Verein Turn- u. Spielvereine Halver e. V.
Spiel- und Sportverein Halver.

Samstag, den 15. Januar 1938, abends 8^{1/2} Uhr

General-Versammlung
im Lokale Fasbender.

Tagesordnung: **Zusammenschluß.**

Zu dieser Versammlung sind sämtliche Freunde unserer Sache
herzlich eingeladen.
Der Vereinsführer.

Gedenket der
hungernden Vögel!

Nachruf!

Gestern mittag verschied plötzlich und
unerwartet unser

Ehren-Vorsitzender

Wilh. Crummenerl

Tief erschüttert stehen wir an seiner Bahre,
gilt es doch von einem unserer Besten Ab-
schied zu nehmen. Sein Name wird mit
der Geschichte der Nachbarschaften Lüden-
scheids unsterblich sein, galt es doch, das
Gut der Väter zu wahren.

Sein letzter Wunsch, doch wenigstens
die 200-Jahrfeier mitzumachen, blieb ihm
versagt.

Lüdenscheid, den 11. Januar 1938.

Nachbarschaft
Honsel-Schlittenbach

Trauerdrucksachen

aller Art liefert schnell und billig

Buchdruckerei

Wilh. Bell jr., Halver, Ruf 442

Viehmärkte

vom 11. Januar 1938

	W.-Glabb	Ellen	Dortm.	Dillfeld.	Elberfeld	ABin	Frankf.
Austrieb: Großvieh	344 Z	615 Z	—	—	—	1881 Z	—
Ochsen	41	83	—	—	—	287	—
Rinder	33	47	—	—	—	143	—
Kühe	194	484	—	—	—	389	—
Kälber	76	51	—	—	—	112	—
Rinder	198	680	—	—	—	916	1147—
Schafe	32	43	—	—	—	106	240—
Schweine	988	2366 Z	—	—	—	2735 Z	3900 Z
Fleisch:							
Ochsen: vollst. ausgemästete	45	45	—	—	—	45	—
dto. sonstige vollst. fleischige	41	40-41	—	—	—	41	—
dto. fleischige	36	36	—	—	—	36	—
dto. gering genährte	—	—	—	—	—	—	—
Kühen: füllig, vollst. höchst. Schlachtw.	43	43	—	—	—	43	—
dto. sonstige vollst. fleischige	39	39	—	—	—	39	—
dto. fleischige	—	—	—	—	—	34	—
dto. gering genährte	—	—	—	—	—	—	—
Kälber: füllig, vollst. fleischige	43	43	—	—	—	42-43	—
dto. sonstige vollst. fleischige	39	37 39	—	—	—	37 39	—
dto. fleischige	27-33	31 33	—	—	—	30 33	—
dto. gering genährte	19-25	21 25	—	—	—	20 25	—
Kühen: vollst. fleischig, ausgemästete	44	44	—	—	—	44	—
dto. fleischige	40	39-40	—	—	—	40	—
dto. fleischige	35	35	—	—	—	35	—
dto. gering genährte	—	—	—	—	—	—	—
Kälber: Doppeltender beßer Maß	78	70	—	—	—	—	—
dto. beste Maß- und Saugfälder	63	63	—	—	—	63	60 65
dto. mittlere Maß- und Saugfälder	57	57	—	—	—	57	53 59
dto. geringere Saugfälder	48	48	—	—	—	48	41 50
dto. geringe Kälber	38	38	—	—	—	38	30 40
Schafe: Stallmaillammer beße	—	—	—	—	—	—	—
dto. Weidemaillammer beße	—	50	—	—	—	—	—
dto. Stallmaillammer beße, jüngere	—	—	—	—	—	46 48	46
dto. Weidemaillammer beße, jüngere	—	—	—	—	—	—	—
dto. mittl. Maßl. u. Alt. Maßham.	—	—	—	—	—	—	40 45
dto. geringe Kälber u. Hammel	—	—	—	—	—	—	37 38
dto. beste Schafe	—	—	—	—	—	—	38 40
dto. mittlere Schafe	—	—	—	—	—	—	34 35
dto. geringe Schafe	—	—	—	—	—	—	18 25
Schweine: Fetttschweine ab 150 Kilo	58,5	56	—	—	—	56,5	56,5
dto. vollst. von 135-149 Kilo	55,5	55	—	—	—	55,5	55,5
dto. vollst. von ca. 120-134 Kilo	54,5	54	—	—	—	54,5	54,5
dto. vollst. von ca. 100-120 Kilo	52,5	52	—	—	—	52,5	52,5
dto. vollst. von ca. 80-100 Kilo	49,5	49	—	—	—	49,5	49,5
dto. fleischige von ca. 60-80 Kilo	49,5	49	—	—	—	—	—
dto. fleischige unter 60 Kilo	—	—	—	—	—	—	—
dto. fette Speckschinken	58,5	53	—	—	—	53,5	53,5
dto. andere Sauen	—	51	—	—	—	51,5	51,5

Erklärungen der Tendenzzeichen: f. fettreich, * fettarm, O. hoch, V. gut, Z. beliebt, — langsam, — mittel, Z. eingeht.
Die Preise verstehen sich für 50 Kilo Lebendgewicht und sind Marktpreise für picheten gewogenen Tiere und schließen
sämtliche Spesen des Handels ab. Stoll für Fracht, Markt- und Verkaufssteuern, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Ge-
wichtsverlust ein. Wenden sich also über die Stückpreise an.

Sehr preiswert!

Mattcrep

in allen mod. Kleiderfarben

168
mtr.

Textilhaus **KRAUSE**
LÜDENSCHIED.

Samstags und Mittwochs Sonntagskassen von vielen Orten
nach Lüdenscheid.



Denken
Sie
an das
Edelweiß-
rad.

Es ist gut
und billig
und es wird
Sie viele Jahre
zufrrieden
stellen —
Katalog
über Näh-
maschinen senden an jeden kosten-
los. Über 1/2 Million Edelweißräder haben
wir schon seit 40 Jahren überallhin ver-
sandt. Das konnten wir wohl nimmer-
mehr, wenn unser Edelweißrad nicht gut
und billig war.

Edelweiß-Decker 708
Deutsch-Wartenberg

Forstabteilung Halver.

Forstpflanzen-
bestellungen

durch Beihilfenanträge
find bis zum 31. Jan. 1938 bei
dem Forstamte in Detmold ein-
zureichen.

Antragsformulare sind zu haben
bei

Forstabteilungsleiter Dornbach.

Bürobedarfsartikel

Schreibmaschinen-

bänder f. alle Systeme

Kohlepapier

Briefordner

Schnellhefter

Geschäftsbücher aller Art

u. v. u. v.

liefert

Wilh. Bell jr., Halver.